

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 6

Rubrik: Vereins-Angelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

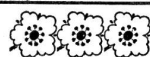
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vereins-Angelegenheiten



Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Es kommt hie und da vor, daß Briefe und Sendungen für den Vorstand an die unrichtige Adresse gerichtet werden. Zur Orientierung für die Mitglieder lassen wir hier die Adressen und die Angabe der Chargen der Vorstandsmitglieder folgen, die hauptsächlich in Betracht kommen können.

Präsident des Vereins: **Hans Fehr, La Rosière, Kilchberg.**

Präsident der Unterrichtskommission: **Hch. Schoch, Zürcherstrasse 196, Höngg.**

Quästor: **Emil Meili, Höngg.**

Bibliothekar: **Rob. Honold, Zürcherische Seidenwebschule, Zürich-Wipkingen.**

Zeitung: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.**

Wir bitten, Briefe und Sendungen direkt an die jeweils zuständigen Stellen zu richten.

Adressen und Stellenänderungen sind zu Händen des in Druck befindlichen Jahresberichtes 1913 so rasch als möglich an die Expedition der Zeitung, Fraumünsterstrasse 14, Zürich, zu senden.

Der Vorstand.



Kleine Mitteilungen



Baumwolle. Über die Gründung des internationalen Baumwollverbandes und des Internationalen Agrikultur-Instituts machte Sir Charles W. Macara in Form eines Interviews im „Manchester Evening Chronicle“ anfangs Februar einige Angaben, auf die die „Allg. Textilzeitung“ in Wien wie folgt Bezug nimmt:

Sir Charles W. Macara und das Internationale Komitee sind empfangen und bewirbt worden vom verstorbenen König Eduard, ebenso vom Kaiser von Deutschland, Kaiser von Österreich, König von Italien, König der Belgier, König von Spanien, der Königin von Holland, von den Präsidenten Loubet und Fallières, und von vielen führenden Staatsmännern. Wie Sir Charles dazu kam, mit dem Internationalen Institut für Landwirtschaft in Verbindung zu treten, ist eine eigentümliche Geschichte, die sicher noch nie erzählt wurde: „Die Idee solch eines Institutes“, erzählt Sir Charles, „war die eines Amerikaners, David Lubin, eines landwirtschaftlichen Enthusiasten, der, nachdem er rund um die europäischen Regierungen gegangen war, den König von Italien, den der Gegenstand ebenfalls ungemein interessiert, bestimmte, im Jahre 1905 eine internationale Konferenz einzuberufen. Ein Bericht, der das ganze Programm umfaßte, wurde an alle europäischen Regierungen gesandt. Einige Monate darauf kam Herr Lubin zu mir und richtete unter anderen folgende Worte an mich: „Ich habe jemanden gesucht, der dieses Protokoll aus dem Archiv hervorholt, und man sagte mir, daß Sie der Mann dafür wären. Ich bitte Sie, sofort einen Internationalen Baumwoll-Komitee-Kongreß einzuberufen.“ „Aber“, entgegnete ich, „ich kann doch nicht Menschen aus der ganzen Welt dazu bringen, über einen Gegenstand zu konferieren, ohne darüber besser informiert zu sein.“ Ich erkundigte mich, wer die britischen Vertreter bei der Konferenz wären, und da ich hörte, daß Sir Thomas Elliot, Sekretär im Ackerbauministerium, einer von ihnen sei, sagte ich, daß durch ihn etwas erreicht werden könne.

Der ungestüme Mr. Lubin arrangierte daraufhin telephonisch eine Zusammenkunft mit Sir Thomas, und ich wurde nach London instruiert, um einen Mann zu besuchen, den ich nie zuvor gesehen. Meine Vorstellung durch Herrn Lubin war charakteristisch für diesen Mann: „Ich bringe Ihnen einen Mann“, sagte er zu Sir Thomas, „der Ihnen vielleicht einen Teil der Skepsis austreiben wird in Bezug auf meine Pläne.“ Ich fand, daß Sir Thomas einen ungünstigen Bericht entworfen hatte, aber nachdem ich ihm eine Schilderung des Baumwollhandels gegeben und ihm bewiesen hatte, wie unabweislich notwendig es sei, Schritte zur Verhütung

der Spekulation zu unternehmen bei einem Artikel, von dem die Wohlfahrt so vieler Millionen Menschen abhing, entschloß er sich, seinen Entwurf zu zerreißen und einen neuen zu konzipieren. Über Sir Thomas' Anregung ging ich nach Paris, um den französischen Ackerbauminister zu interpellieren, und bestimmte ihn, seine Regierung dahin zu beeinflussen, daß sie dem Internationalen Institut beitrete. Unsere Schwierigkeiten waren noch nicht vorüber, denn gerade zu dieser Zeit ging eine Veränderung in der Regierung unseres Landes vor sich, und es stand zu befürchten, daß das freisinnige Ministerium sich aus finanziellen Rücksichten weigern würde, sich dem Internationalen Agrikultur-Institut in Rom anzuschließen. Ich mußte deswegen Mr. Asquith, den damaligen Finanzminister, interpellieren. Ich erkannte, daß sich die Situation zugespitzt hatte, denn wenn England sich weigerte, sich anzuschließen, fiel der ganze Plan zusammen. Es gelang mir jedoch, Mr. Asquith von der Wichtigkeit der Aktion zu überzeugen und ihn zu bestimmen, in seinem ersten Budget Raum dafür zu machen, und ich veranlaßte auch die Mitglieder der Internationalen Baumwollvereinigungen, an ihre Regierungen heranzutreten.

Der Führung Englands folgend, entschlossen sich die Regierungen, alle wichtigen Industriestaaten, ihre Quoten zu dem Institut beizutragen. Von seinem herrlichen Sitz in Rom aus ist jetzt das Institut mit allen Nahrungsmittel hervorbringenden Ländern in Berührung, sammelt Informationen und hilft, die Weltmärkte fest und in einer Lage zu erhalten, daß sie allen Bedürfnissen des Volkes entsprechen können.

Das Institut wendet nunmehr seine Aufmerksamkeit den Rohmaterialien zu und wird dazu beitragen, der Menschheit auch in dieser Richtung ähnliche Dienste zu leisten. Auf diese Weise haben wir nur zwei große internationale Organisationen an der Arbeit, die sich mit den beiden Hauptbedürfnissen der Menschheit fassen: Nahrung und Kleidung. Als ich zu einem der Kongresse nach Rom kam, dankte mir der König von Italien persönlich einige Male für die Rolle, die ich in dieser Aktion gespielt, und sagte: „Ich setze voraus, Sie werden nicht erwarten, daß sich dieser Plan mit der gleich großen Schnelligkeit entwickelt, wie es Ihre große Organisation getan hat. Die Ihrige ist von Kaufleuten geschaffen worden, und Sie haben die Regierungen der Welt in eine Linie gebracht, während mein Plan nur von Vertretern der Regierungen, ohne die Hilfe von Kaufleuten in seine Verwirklichung geleitet worden ist.“

Redaktionskomitee:

**Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.**

Tüchtiger Webereifachmann

mit Webschulbildung, praktischer Laufbahn als Stoffkontrollleur und Obermeister und seit mehreren Jahren als selbständiger Disponent für Nouveautés, Krawatten und Futterstoffe tätig, mit vorzüglichen Material-Kenntnissen, **sucht entsprechenden Posten für Hauptbureau oder Fabrik.** Prima Zeugnisse.

Gefällige Offerten unter Chiffre **D. 2032 Z.** an die *Annoncen-Expedition J. Dürst, Zürich.* 1319



Die

Mitteilungen über Textilindustrie

werden zu Beginn des neuen Quartals zum

Abonnement

□□ bestens empfohlen □□

Expedition der „Mitteilungen über Textilindustrie“
Metropol, Zürich

